

Doppeltes Handicap - behindert auf dem Arbeitsmarkt

Es kann jeden treffen: Ein Unfall, ein Schlaganfall und das gewohnte Leben gerät aus den Fugen, wenn Behinderungen zurückbleiben. Wie findet man dann einen neuen Arbeitsplatz?

Job und Behinderung, das geht nur schwer zusammen. Zwar liegt die Arbeitslosenquote bundesweit bei nur noch bei 6,5 Prozent, unter Behinderten ist sie aber mit 14 Prozent mehr als doppelt so hoch. Und nirgendwo ist es für Schwerbehinderte schwieriger einen Job zu finden, als in Sachsen-Anhalt.

Während Arbeitsmarktexperten argumentieren, vor allem die vielen kleinen Betriebe hierzulande könnten sich einen hochspezialisierten Arbeitsplatz für einen behinderten Mitarbeiter einfach nicht leisten, machen es andere Betriebe vor - wie das Unternehmen von Antje Mandelkow aus Kläden in der Altmark. Die Firmenchefin beschäftigt sieben Schwerbehinderte und ist überzeugt: sie sind allein schon dank Ihrer großen Motivation ein Gewinn für ihre Firma.

Trotzdem tun sich viele Arbeitgeber schwer damit, Menschen mit einer Behinderung einzustellen - allen Fördermöglichkeiten und finanziellen Hebeln zum Trotz. Liegt es an Berührungsängsten, an der Angst, etwas falsch zu machen, an der Befürchtung, behinderte Mitarbeiter seien - einmal eingestellt - unkündbar?

„Fakt ist! ... aus Magdeburg“ will mit Vorurteilen aufräumen und nachfragen, warum Arbeitgeber in Mitteldeutschland immer noch zögern, wenn es darum geht, behinderte Menschen einzustellen. Wie lassen sich Berührungsängste abbauen? Und: ist die allseits gepriesene Inklusion allenfalls leeres Gerede; ein hehres Ziel, das niemals erreicht werden kann?

Über diese Fragen diskutiert „Fakt-ist!“-Moderatorin Anja Heyde mit folgenden Gästen:

**Kay Senius, Geschäftsführer der Landesarbeitsagentur Sachsen-Anhalt-Thüringen
Martin Fromme, einarmiger Comedian und Moderator des MDR-Behindertenmagazins
„Selbstbestimmt!“**

**Ronald Burchert von Arbeitgeberverband AWSA und
Antje Mandelkow, Firmenchefin von "Kelles Suppen" aus Kläden, die in ihrem Unternehmen
sieben Schwerbehinderte beschäftigt.**

Eine Gebärdensprachdolmetscherin wird die Sendung in voller Länge für gehörlose Zuschauer in die Gebärdensprache übersetzen. „Fakt-ist!“-Bürgerreporter Stefan Bernschein lässt sich von gehörlosen Arbeitnehmern erzählen, wie sie ihren Arbeitsalltag erleben. Außerdem will er in der Sendung herausfinden, ob es Unternehmen gibt, die sich vorstellen können, behinderte Menschen einzustellen.